

**Massive Einsparungen in der Kinder- und Jugendarbeit  
DJI stellt Zahlen anlässlich des 13. DJHT in Essen vor**

**(Magdeburg, 19.06.2008) Massive Einsparungen in der Kinder- und Jugendhilfe, so lautet das Fazit der zum deutschen Jugendhilfetag (DJHT) in Essen vorgelegten Studie des Deutschen Jugendinstituts (DJI). „Die Zahlen manifestieren, was wir schon lange wissen“ so Rolf Hanselmann (Vorsitzender des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. – KJR LSA). Zurzeit häufen sich die Bitten um Unterstützung von Einrichtungen, Verbänden und Vereinen insbesondere aus den stark verschuldeten Landkreisen beim KJR.**

„Viele Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Land wissen nicht mehr weiter“ so Rolf Hanselmann „zum Glück wurden jetzt Mittel und Wege gefunden, dass zumindest das Geld aus den Landesprogrammen endlich in die Städte und Landkreise fließen kann.“ In vielen Kommunen war selbst dies Anfang des Jahres nicht der Fall. Aufgrund der nicht beschlossenen Haushalte, war die Gegenfinanzierung der Kommunen nicht gewährleistet. Das Förderung des Landes konnte dadurch nicht abgerufen werden. Abgesehen von diesen Akutfällen manifestieren sich die Zahlen des DJI in der täglichen Arbeit. Insgesamt wurden in Ostdeutschland im Zeitraum 2002 bis 2006 im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit 39% der Vollzeitstellen eingespart. Im Gegensatz dazu bleibt die Zahl der Einrichtungen laut DJI konstant. Dies bedeutet insbesondere für die verbleibenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine gravierende Verdichtung der Arbeit. Oft bleibt nur noch die Feuerwehrfunktion. „Die demografische Entwicklung alleine rechtfertigt diesen massiven Stellenabbau bei weiten nicht mehr“ so Hanselmann (KJR LSA). „Gerade in der aktuellen finanziellen Notlage vieler Kommunen, wird in der Kinder- und Jugendarbeit der Rotstift angesetzt.“ Die Kinder- und Jugendarbeit wird hierbei oft fälschlich als „freiwillige Leistung angesehen, bei der man im Gegensatz zur Pflichtleistung sparen kann. Dies trifft jedoch nicht zu. Das Kinder- und Jugendhilfegesetz verpflichtet die Kommunen, Geld für die für die Kinder- und Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen; es schweigt lediglich über die Höhe der Mittel. Wenn die Entwicklung so weiter geht, bleibt für die Kinder- und Jugendarbeit vor Ort in Sachsen-Anhalt nur noch die Landesförderung. Die Landesmittel sind jedoch nicht als Basisförderung gedacht, sondern sollen die Arbeit vor Ort unterstützen und innovative Projekte fördern. „Die Pflicht der Kommunen ist es, für eine ausreichende Finanzierung der Arbeit Sorge zu tragen. Unterbleibt dies, kann auch das Geld von Landesebene nichts mehr retten“ unterstreicht Hanselmann (KJR LSA).



## PRESSEINFORMATION

Magdeburg,  
19.06.2008

Die vorgestellten Daten stammen aus: KomDat Jugendhilfe - Juni 2008 Heft Nr. 1+2/08 Hrsg: Prof. Dr. Th. Rauschenbach. Als Download verfügbar unter:  
<http://129.217.205.15/akj/komdat/pdf/komdat32.pdf>

Der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. ist der Zusammenschluss von 29 landesweit tätigen Kinder- und Jugendverbänden. Er vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie seiner Mitglieder gegenüber dem Land Sachsen-Anhalt und der Öffentlichkeit. Der Kinder- und Jugendring ist Träger des Projektes „JuLeiCa für mich und andere ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendarbeit“

Für Nachfragen steht Ihnen der Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V. gerne zur Verfügung:

Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e.V.  
Anhaltstr. 14  
39104 Magdeburg  
Tel.: 0391-535 394 80  
Fax: 0391-597 95 38  
e-mail: [info@kjr-lsa.de](mailto:info@kjr-lsa.de)  
[www.kjr-lsa.de](http://www.kjr-lsa.de)